

Bewertung im Ref.

Beitrag von „Gela“ vom 13. Januar 2007 12:04

Hallo Micki,

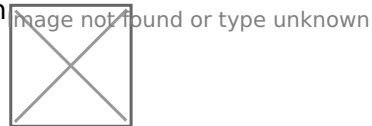
da kann ich meinen Vorschreiberinnen nur beipflichten!

Du must bedenken, dass diejenigen, bei denen es gut läuft, keinen Anlass haben, hier was zu schreiben, außer sie brauchen mal fachliche Hilfe. Wenn du bedenkst, wie viele Refs es in Deutschland gibt in den unterschiedlichen Schularten und wie viele hier was posten, ist das ein ganz geringer Prozentsatz.

Ich denke, wer keine Probleme hat, hat auch weniger Grund, überhaupt in so einem Forum zu schreiben. Die berechnete Sehnsucht nach Hilfe bzw. Selbstbestätigung und Trost bringen viele Leute dazu, sich hier zu melden.

Das darfst du aber nicht auf alle Refs umlegen.

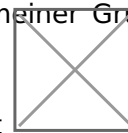
Dass das Referendariat eine stressige Zeit ist, wird sicher niemand bestreiten. Es geht ja einem Ref von vorne herein schon so, dass er sich überlegt, ob dieser Beruf wirklich der richtige ist. Und anders als bei einem Buchhalter, geht es bei uns halt auch sehr ans Persönliche (Wie wirkt meine Person auf andere?) und damit ans Eingemachte. Dieser Druck, den man sich selber macht, hat erst mal gar nichts mit den Ausbildern zu tun, er ist von vorne herein bei den meisten schon vorhanden. Wenn dann in diesem Selbstfindungs- oder prüfungsprozess noch ein unsensibler oder ungerechter Ausbilder dazu kommt, ist das sicher schwerer zu verkraften, als bei anderen Ausbildungen. Deswegen gehen auch oft die Emotionen so hoch



Ich habe mal gelesen, das wäre vergleichbar mit der Schauspieler-Ausbildung...

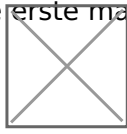
Zu der 1er-Kandidatin, die durchgefallen ist: Du must überlegen, dass im ersten Staatsexamen ganz andere Kompetenzen gefragt sind, wie im 2.ten. Wer ein theorielastiger Streber (überspitzt gesagt) ist, kann durchaus vor der Klasse baden gehen - habe ich auch schon mal in unserer Schule erlebt. Das halte ich aber für einen extremen Einzelfall, denn die Leute, die im Studium schon gut waren in Zeitmanagement, Intellekt, Ausdauer, Einsatzbereitschaft etc. werden davon auch im Ref. profitieren.

Ich selbst hatte eine richtig schöne Referendars-Zeit. Psychischer Stress kam nur sehr vereinzelt auf, die restliche Zeit war toll. Außerdem habe ich in meiner Gruppe Freunde fürs



Leben gefunden. Wir haben viel miteinander gearbeitet und gefeiert

Also, lass dich nicht ins Bockshorn jagen, warte ~~erste mal~~ ab. Statistisch gesehen wirst du nette

Leute kennen lernen, die es gut mit dir meinen 

Herzliche Grüße

Gela